

**Akademie für ökologische Landesforschung e. V., Münster**

**Bericht des Projektgruppenleiters über das Jahr 2017**

**zur 43. Mitgliederversammlung am 10.03.2018**

**Faunistik und Ökologie der Amphibien und Reptilien**

**(M. Schlüpmann)**

### **Online-Kartierung**

Die beiden Online-Fundmeldesysteme, das eigene unter [www.herpetofauna-nrw.de](http://www.herpetofauna-nrw.de) und [nrw.observation.org](http://nrw.observation.org) werden von uns parallel genutzt. Beide Systeme haben Vor- und Nachteile. Observation.org ist ein System, das allen regelmäßigen Beobachtern und Fundmeldern (nicht nur in NRW!) nahegelegt werden kann. Es ist vielseitiger nutzbar, bietet Apps für mobile Geräte (Android, I-Phone), die Möglichkeit Fotos mit GPS-Tags direkt für Fundmeldungen zu nutzen, vielseitige Kartendarstellungen, eine Reihe Auswertungsmöglichkeiten sowie eine weltweite Vernetzung und keine Beschränkung auf die Herpetofauna. Nachteil ist, dass im Rahmen der Berücksichtigung fast aller Artengruppen und weltweiter Nutzbarkeit, spezifische Aspekte teilweise untergehen, während das eigene System genau auf unsere Zwecke abgestimmt ist. Der normale Bürger, der nur einzelne, zufällige Beobachtungen melden möchte, wird sicher nur selten den Weg zu Observation.org finden und noch seltener sich dort anmelden. Das eigene System erfordert dagegen keine Anmeldung, so dass der Gelegenheitsbeobachter aus der Bürgerschaft hier eher melden wird.

Seit 2017 eine Reihe weiterer Arbeitskreise und Fachgesellschaften (Libellen, Heuschrecken, Säugetiere, Fledermäuse, Schmetterlinge) in NRW offiziell oder informell mit Observation.org zusammenarbeitet, erhöht sich langsam die Meldefrequenz, was sich auch für unsere Artengruppe positiv auswirkt. Wer erst mal im System Funde „seiner“ Arten meldet, kann nebenbei auch noch Funde anderer Artengruppen eintragen.

Inzwischen ist für NRW in Observation.org auch das TK25-Quadrantenraster verfügbar, was die Nutzbarkeit wesentlich verbessert und Vergleichbarkeit mit den bestehenden Kartierungen ermöglicht.

Ab 2018 werden weitere Personen als Validatoren für Amphibien und Reptilien im System von Observation.org mitarbeiten. Benannt sind neben dem Unterzeichner derzeit Dr. Ulrich Schulte, Anja You und Daniela Specht.

### **Datenweitergabe**

Aus den beiden Fundmeldesystemen wurden die gesammelten Daten Ende 2017 bzw. Anfang 2018 an das zuständige Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) im Rahmen der gemeinsamen Kooperationsvereinbarung weitergegeben.

Datenbankauszüge und online erfasste Daten wurden auf Nachfrage an Biologische Stationen und für ein regionales Projekt sowie für wissenschaftliche Analysen weitergegeben. Konkret war das 2017 viermal der Fall. Leider ist diese Datenweitergabe bislang oft, wenn auch nicht immer, sehr einseitig. Wir hoffen und erwarten, dass diejenigen, denen wir entgegenkommen dem Arbeitskreis ihrerseits ihre Daten liefern.

### **Veranstaltungen**

Vom 02. bis 03.05.2017 veranstaltete der Arbeitskreis in Duisburg zusammen mit der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet zum dritten Mal einen Kurs zu Nachweis- und Fallenfangmethoden für das Monitoring von Amphibien, an dem mehr als 25 Personen aus Gutachterbüros, Behörden und anderen Biostationen aus NRW und anderen Bundesländern teilnahmen. Vom 04. bis 07.05.2017 fand der traditionelle Amphibienkurs, vom 18. bis 20.08.2017 der Reptilienkurs am Heiligen Meer statt. Beide Kurse des Arbeitskreises und des LWL-Museums für Naturkunde am Heiligen Meer waren wieder sehr frühzeitig ausgebucht.

Auf Einladung von Dr. Burkhard Beinlich (Landschaftsstation im Kreis Höxter) besuchten am 10.06. ca. 20 Personen eine Exkursion im Bereich Taubenborn/Godelheim, wo vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) vor allem für Schlingnatter und Zauneidechse sowie für Kammmolche realisiert wurden bzw. werden. Die CEF-Maßnahmen, die wegen der Zerschneidung der Lebensräume und der Überbauung von Teilflächen beim geplanten Neubau der B 64 notwendig werden, müssen auf einer Strecke von neun Kilometer Länge durchgeführt werden. Die bisher umgesetzten Maßnahmen konnten vor Ort besichtigt werden. Erste Ergebnisse des Monitorings zu Schlingnatter und Zauneidechse aus dem Jahr 2016

wurden vorgestellt. Für Kammolche liegen hier Monitoringergebnisse aus den letzten 11 Jahren vor.

Am 05.11. fand in der NUA in Recklinghausen das alljährliche Jahrestreffen unseres Arbeitskreises (NUA-Veranstaltung Nr. 240) statt, zu dem wir im gut besetzten Tagungsraum mehr als 80 Teilnehmer begrüßen konnten. Matthias Füller (Biologische Station Lippe) berichtete über die „Ausbreitung des Kammolches im lippischen Südosten“ und stellte die Frage, ob sie übersehen wurden oder ob es tatsächlich eine Neubesiedelung ist. Sven Bodingbauer (Universität Bochum) hat seine Bachelorarbeit an der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet abgeschlossen und konnte die Ergebnisse vorstellen. Er hatte einen neuen Wasserfallentyp vergleichend getestet und die Kammolch-Population mittels Fang-Wiederfang untersucht. Lisa Holtmann (im Lehrstuhl von Thomas Fartmann, Universität Osnabrück, Abt. für Biodiversität und Landschaftsökologie) behandelte die Einflussgrößen der Amphibienbesiedlung von Regenrückhaltebecken und erläuterte Implikationen für den Naturschutz. Ulrich Haese (Stolberg) berichtete über den erfolgreichen Start von [nrw.observation.org](http://nrw.observation.org) als Erfassungssystem und referierte erste Ergebnisse und Praxisbeispiele. Martin Schlüpmann (Hagen) referierte die neuen Daten und Beobachtungen zum Reptil des Jahres 2017, der Blindschleiche, in NRW und in einem weiteren Vortrag spezifischer deren Situation und Ökologie im Raum Hagen. Arno Geiger (LANUV NRW) bot eine Nachlese zum Life+-Projekt „Schutz der Knoblauchkröte“ im Münsterland. Daniel Telaar (LANUV NRW) stellte das neue integrierte Life-Projekt Sandlandschaften vor, für das die Knoblauchkröte eine besondere Bedeutung hat. Martin Schlüpmann und Arno Geiger gaben einen kurzen Sachstandsbericht zum Salamanderfresserpilz (*Batrachochytrium salamandrivorans*) in NRW. Tobias Rautenberg und Martin Schlüpmann (Biologische Station Westliches Ruhrgebiet) beobachteten ein Gelege einer Gelbwangen-Schmuckschildkröte. Ulrich Haese berichtete von der gemeinsamen Exkursion mit der RAVON in den Niederlanden. Ab ca. 17:00 Uhr schloss sich das öffentliche Treffen des Arbeitskreises an.

Am 18. und 19.11. tagte die DGHT-AG Feldherpetologie und Artenschutz in Bayreuth mit ihren Partnern zum Thema Blindschleiche, die 2017 Kriechtier des Jahres war. Unser Arbeitskreis war hier gleich mit drei Beiträgen vertreten. Neben Vorträgen zu NRW und Hagen, berichtete Andrea Welsch (mit M. Schlüpmann) über Untersuchungen an einer Population in Mülheim an der Ruhr. Die Zusammenfassungen und Vorträge können online als PDFs abgerufen werden:

[https://www.researchgate.net/profile/Martin\\_Schluepmann/contributions](https://www.researchgate.net/profile/Martin_Schluepmann/contributions).

Ebenfalls am 18.11. veranstaltete das LWL-Museum für Naturkunde in Münster ein Ehrenamtsforum, an dem sich unser Arbeitskreis mit einem Stand beteiligte. Anja Baum und Anja You entwarfen hierzu zwei Plakate, die vom Museum geplottet wurden und die auch bei anderer Gelegenheit genutzt werden können. Den Stand betreuten Anja Baum, Anja You und Thomas Mutz. Besonderer Anziehungspunkt für das Publikum waren einige lebende Tiere, die Thomas Mutz mitgebracht hatte.

### **Rote Listen**

Am 07. November fand im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) in Bonn ein Treffen zur Erstellung der Roten Liste für Deutschland statt, an der aus NRW auch Arno Geiger und Martin Schlüpmann teilnahmen. Um die Jahreswende 2017/18 wurden zur Ergänzung der bundesweiten Rasterkarten (<https://feldherpetologie.de/atlas/>) unsere seit 2012 erfassten Onlinedaten und die über [nrw.observation.org](http://nrw.observation.org) gesammelten Funde an Dr. Ulrich Schulte, der im Auftrag der DGHT den Online-Atlas für Deutschland betreut, weitergegeben.

### **Salamander-Chytridpilz**

Der „salamanderfressende“ Chytridpilz mit dem Namen *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal) wurde erst 2013 wissenschaftlich beschrieben. Er befällt die Haut von Schwanzlurchen, insbesondere des Feuersalamanders. Nach bisherigen Erkenntnissen bedeutet das, für fast alle betroffenen Tiere den sicheren Tod (die Mortalitätsrate liegt bei über 96%). Aufgefallen war der neue Erreger erst nachdem es seit 2008 in den Südniederlanden (Limburg) zu gewaltigen Bestandseinbrüchen beim Feuersalamander gekommen war. Innerhalb weniger Jahre ist der Salamander hier fast völlig verschwunden. Zwischenzeitlich wurde der Erreger in Belgien und 2016 erstmals auch in NRW in der Eifel gefunden. 2017 wurden dann auch viele befallene Tiere in zwei benachbarten Populationen in Essen gefunden. Vermutlich hatte der Chytridpilz sogar bereits 2016 viele Tiere in Essen getötet, aber ein sicherer Nachweis war nicht gelungen. Damit liegt erstmals ein Befall außerhalb des bisherigen Areals Südlimburg/Belgien/Eifel vor. Der Arbeitskreis hatte das Thema bereits mehrfach auf seinen Jahrestagungen behandelt und aus gegebenem Anlass auch auf unserem letzten Treffen am 5.11. thematisiert. Der aktuelle Fall wurde von der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet auch zum Anlass genommen, die Unte-

ren Naturschutzbehörden und einige andere Akteure vor Ort über die Situation zu informieren. Dazu fand am 6.11. ein Treffen in Oberhausen statt, an dem u. a. alle geladenen Naturschutzbehörden, aber auch Dr. Sebastian Steinfartz (TU Braunschweig) und Arno Geiger (LANUV) teilnahmen. Daneben wurde über den Chytridpilz auch in einigen Medien (z. B. WDR Regionalstudio Essen) berichtet.

Neu ist der Bsal-Nachweis an Kammmolchen aus den NSG's Teverener Heide und Gangelter Bruch (Kreis Heinsberg), als auch aus dem NSG Brockenberg (Stolberg, Städteregion Aachen). Die Molchpopulationen wurden Anfang 2017 beprobt und im Januar 2018 wurde uns von Alexander Kerres das positive Ergebnis mitgeteilt. Damit stellt sich natürlich die Frage, was das auch für die Bestände des Kammmolchs und der anderen Molcharten im Land bedeutet.

### **Ringelnattern**

Von den Ringelnattern werden bei uns seit langem zwei Unterarten unterschieden, die östliche Nominatform (*Natrix natrix natrix*) und die westliche Barren-Ringelnatter (*Natrix natrix helvetica*). Mit der Aufwertung der Ringelnatter-Unterart zur Art *Natrix helvetica* haben wir in NRW, wie überhaupt in weiten Teilen Westdeutschlands, ein großes Problem. Nach äußeren Merkmalen lassen sich viele Tiere bei uns nicht zuordnen. Eigentlich deuten die vielen Mischformen auf eine breite Übergangszone zweier Unterarten hin. Es scheint daher nicht sicher, ob es wirklich berechtigt ist, aus den Linien zwei Arten zu machen. Für die Praxis der Artenerfassung bedeutet das jedenfalls, dass in sehr vielen Fällen nur noch eine Zuordnung zum Paar *Natrix natrix/helvetica* möglich ist. Als solche werden wir die Funde immer dann erfassen, wenn eine eindeutige Bestimmung nicht möglich ist, was in weiten Teilen unseres Landes die Regel sein wird. Damit auch für die Online-Erfassungen ein Name für unsere Funde zur Verfügung steht, habe ich die zuständigen Kollegen von [www.observation.org](http://www.observation.org) gebeten, zusätzlich dieses Artenpaar aufzunehmen. Das wurde auch bereits umgesetzt.

### **Organisatorisches**

Anja You hat inzwischen die Adressdatenverwaltung des Arbeitskreises übernommen und ist dabei auch für das Verschicken von Rundmails zuständig.

Ein Projektgruppentreffen fand am 28.09.2017 in Recklinghausen statt. Sieben Kolleginnen und Kollegen nahmen teil. Auf der Tagesordnung standen Homepage (Top 1), das Online-Meldesystem (2), die Jahrestagung 2017 (3), ein Feuersalamander-Meldesystem in Hessen (4), Bücherstand Quelle und Meyer (5), der Ehrenamtstag in Münster (6), Exkursionen (7) und 40 Jahre AK Amphibien und Reptilien (8). Das Protokoll erstellte Daniela Specht und kann bei uns eingesehen werden.

### **Online-Angebote**

Die Betreuung der Homepage stößt seit Mitte des Jahres auf technische Probleme, die sich aber hoffentlich bald beheben lassen. Facebook wird derzeit als weiteres Forum für den Arbeitskreis getestet. Eine entsprechende Seite sowie Gruppe ist eingerichtet und wird derzeit von Sven Bodingbauer (Dortmund) und Martin Schlüpmann betreut: <https://www.facebook.com/herpetofauna.nrw>. Eine Erweiterung des Teams ist beabsichtigt.

### **Bürger-Beratung**

Mit den Online-Angeboten einher geht eine Beratung von Bürgern und Behörden, die sich per E-Mail oder Telefon melden. Auch 2017 erreichten den Projektgruppenleiter Anfragen wegen der Bestimmung von Tieren, wegen aufgefundenen Tiere oder auch wegen ganz unterschiedlicher Naturschutzprobleme.

Im Zusammenhang mit der Nutzung von Facebook für den Arbeitskreis hat der Unterzeichner auch hier begonnen, anderen Nutzern bei der Bestimmung von fotografierten Tieren zu helfen. Die Mitarbeiter des Arbeitskreises, die Facebook nutzen, werden das sicher weiter intensivieren können.

### **Personelles**

Wir trauern um zwei langjährige und gute Mitarbeiter. Am 08.05.2017 verstarb Joachim Pastors (Wuppertal) im Alter von nur 54 Jahren, am 10.12. Albrecht Belz (Erndtebrück) im Alter von 75 Jahren. Auf der Homepage des Arbeitskreises haben wir einen Nachruf zu Joachim Pastors veröffentlicht (<http://www.herpetofauna.nrw.de/rundbriefe/rundbrief-40/index.php#708104a7800925b01>). Für Albrecht Belz bereiten wir derzeit einen Nachruf zur Publikation vor.

## Veröffentlichungen (Auswahl)

- Weddelling, K.; Kordges, T.; Schlüpmann, M. (2017): Neue Nachweise der Fliegenmadenkrankheit (Myiasis) bei Anuren in Nordrhein-Westfalen – eine Fortführung der Verbreitungskarte von 2008. – Zeitschrift für Feldherpetologie 24: 113-118.
- Bußmann, M.; Geiger, A.; Kronshage, A.; Schlüpmann, M. (2017): Nachruf Reiner Feldmann (22. Februar 1933 – 06. Oktober 2014). – Decheniana 170: 6-27.
- Geiger, A.; Kronshage, A.; Schlüpmann, M. (2017): Der Grasfrosch – Lurch des Jahres 2018. Broschüre Mannheim (Hrsg. Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V.) ISBN: 978-3-945043-18-9

## Ausblick 2018

### Veranstaltungen des Arbeitskreises und solche unter Beteiligung des Arbeitskreises

- Mo. 23.-Di. 24.04.2018 (Duisburg): Nachweis- und Fallenfangmethoden für das Monitoring von Amphibien. (NUA-Programm 022-18: Biologische Station Westliches Ruhrgebiet u. AK Amphibien u. Reptilien NRW).
- Fr. 04.-Mo. 07.05.2018 (Recke): Amphibienkurs – Methoden der Feldherpetologie (LWL-Museum für Naturkunde Außenstelle Heiliges Meer u. AK Amphibien u. Reptilien NRW).
- Fr. 17.-So. 19.08.2018 (Recke): Reptilienkurs – Methoden der Feldherpetologie (LWL-Museum für Naturkunde Außenstelle Heiliges Meer u. AK Amphibien und Reptilien NRW).
- So. 11.11.2018 (Recklinghausen): 40. Jahrestagung des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien NRW (NUA-Programm 104-18)
- Fr. 23.11.-So. 25.11.2018 (Münster): International ausgerichtete Fachtagung zum Grasfrosch (*Rana temporaria*) (Ausrichter: DGHT-AG Feldherpetologie und Artenschutz, AK Amphibien und Reptilien NRW, LWL Museum für Naturkunde, NABU Bundesfachausschuss Herpetologie und Ichthyofaunistik)

Arno Geiger, Andreas Kronshage und Daniela Specht haben den Bericht durchgesehen, korrigiert und ergänzt.

### Ansprechpartner:

Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen, c/o Martin Schlüpmann, Hierseier Weg 18, 58119 Hagen

Mehr Informationen unter:

[www.herpetofauna-nrw.de](http://www.herpetofauna-nrw.de) und  
[www.facebook.com/herpetofauna.nrw](https://www.facebook.com/herpetofauna.nrw)